

Finanzchef Mächler informiert

Mosnang Heute Montag um 19.30 Uhr findet ein «Kantonsröt bi dä Lüt» der FDP Toggenburg statt. Philipp Schneider und Walter Wohlgensinger werden die neugestaltete «Krone Mosnang» und die im Frühling eröffnete «Krone-Lodge» vorstellen. Treffpunkt ist im Restaurant Krone in Mosnang. Im Anschluss referiert Regierungspräsident und Finanzdirektor Marc Mächler zur finanziellen Unterstützung für Unternehmen während der Pandemie. Die Toggenburger FDP-Kantonsrätinnen, Imelda Stadler und Andrea Abderhalden-Hämmerli, berichten von den Beschlüssen und Entwicklungen in der Pfalz. Ein Apéro ist offeriert. Der Anlass ist öffentlich, wobei die Zertifikatspflicht gilt. (pd)

Bestattung

Wattwil Gestorben am 23. September: **Hans Held**, geboren am 18. Dezember 1928, wohnhaft gewesen in Wattwil, Ebnerstrasse 34a. Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Toggenburger Tagblatt

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (ph).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion Toggenburger Tagblatt

Simon Dudle (sdu, Leiter), Larissa Flammer (lfs, Stv.), Sabine Camedda (sas, Reporterin), Urs M. Hemm (uh), Martin Knoepfel (mkn), Beat Lanzendorfer (bl).

Adresse: Rietwiststrasse 10, 9630 Wattwil.

Telefon: 071 987 38 38.

E-Mail: redaktion@toggenburgmedien.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (TG, Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Armando Bianco (ab, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.

Telefon: 071 272 77 11.

E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto V. Ferrari (uwf).

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); News Service: Samuel Thomi (sat, Leiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kat, Co-Teamleiterin); Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Ausland: Fabian Hoek (fho), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Verlag

Toggenburger Tagblatt / Toggenburger Tagblatt kompakt
Toggenburg Medien AG, Rietwiststrasse 10, 9630 Wattwil,
Tel. 071 987 38 38. E-Mail: verlag@tagblatt.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.

E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6,
Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Toggenburger Tagblatt/
Toggenburger Tagblatt kompakt, Rietwiststrasse 10, 9630
Wattwil, Telefon 071 987 38 38, E-Mail: inserate-toggen-
burgmedien@chmedia.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat
oder Fr. 542.– pro Jahr (Toggenburger Tagblatt kompakt Fr.
305.– pro Jahr); Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder
Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.–
pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserschaft: Toggenburger Tagblatt inkl.
Kompakt: Verbreitete Auflage: 6 219 Ex. (WEMF 2020),
Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 104 417 Ex. (WEMF
2020). Davon verkaufte Auflage: 100 236 Ex. (WEMF 2020),
Leser: 257 000 (MACH Basic 2020-2). Quelle Leserschaft:

Toggenburger Tagblatt

MACH Basic 2020-2.

Herausgeberin: Toggenburg Medien AG, Rietwiststrasse 10,
9630 Wattwil. Die Toggenburg Medien AG ist eine
Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG (Mehrheits-
beteiligung).

Neue Brücke ohne Schnörkeleien

Das Projekt der neuen Strassenbrücke über die Luterer bei Ennetbühl liegt auf. Gebaut werden soll ab April 2023.

Sabine Camedda

Die neue Brücke über die Luterer bei Ennetbühl nimmt Gestalt an. Wie die Pläne zeigen, die noch bis Mitte Oktober auf der Gemeindeverwaltung in Nesslau aufliegen, wird die neue Brücke südlich neben der heute bestehenden gebaut. Vorgesehen ist ein funktionelles Bauwerk ohne Schnörkeleien. Der neue Übergang wird 100 Meter lang sein und an der höchsten Stelle 24 Meter über die Sohle der Luterer ragen.

Radweg ist nicht geplant, bleibt aber als Option offen

Über die Brücke, für welche die Gewichtsbeschränkung von 38 Tonnen wegfällt, wird zukünftig nicht nur der Strassenverkehr zweiseitig geführt werden, auf der Südseite wird ein zwei Meter breiter Gehweg erstellt. Wie die Planer ausführen, wird derzeit auf die zusätzliche Erstellung eines Radwegs verzichtet. Dies, weil auf der Schwägalpstrasse derzeit keine Radroute signalisiert ist. Der Gehweg sei aber so gestaltet, dass später ein Teil davon auch als Radweg genutzt werden könnte.

Weil die neue Brücke neben der heutigen zu stehen kommt, muss die Strassenführung auf einer Länge von rund 400 Metern angepasst werden. Das ganze Projekt soll 6,6 Millionen Franken kosten. Davon fallen rund 450 000 Franken auf die Gemeinde Nesslau. Aus den Plänen geht hervor, dass in einer ersten Bauphase, die im April 2023 starten soll, die neue Brücke erstellt wird. Dafür müssen provisorische Zugangsstrassen erstellt und eine Rodung von Wald vorgenommen werden. Ist die Brücke gebaut, werden die Anpassungen der Strasse auf der Seite Ennetbühl und Schwägalp vorgenommen. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Okto-



Die Markierungen zeigen, wo die Strasse zur Luterer-Brücke neu durchgehen wird. Die heutige Brücke wird abgerissen. Bild: Sabine Camedda

ber 2024. Während dieser Zeit wird teilweise ein Lichtsignal den Verkehr regeln.

Die alte Brücke wird abgebrochen

In der letzten Bauphase wird die bestehende, 120 Jahre alte Brücke

rückgebaut. An ihrer Stelle wird der Wald aufgeforstet, als Realersatz für die Rodungen, die für die neue Brücke notwendig sind.

In den Diskussionen um diese Vorlage im Kantonsrat war die Frage nach der Schutzwür-

digkeit dieser alten Brücke aufgeworfen worden. Sowohl das kantonale Baudepartement als auch die Standortgemeinde Nesslau hatten nichts davon gewusst. Ein Gutachten, das nach der ersten Kantonsratslesung in Auftrag gegeben wurde, wies die

Brücke jedoch als schutzwürdig aus und stützte somit den Vorschlag der Grünen, die Brücke für den Fuss- und Veloverkehr zu erhalten. Die Mehrheit des Kantonsrats sah in der Aprilsession von diesem Ansinnen dann aber ab.

Ersatz Brücke Luterer, Ennetbühl



Strasse muss um einige Meter verlegt werden

Gleichzeitig mit dem Projekt der neuen Brücke über die Luterer hat die Gemeinde Nesslau den Teilstrassenplan Ersatz Brücke Luterer, Ennetbühl, aufgelegt. Die entsprechenden Pläne sind bis zum 15. Oktober auf der Gemeinderatskanzlei im Nesslauer

Gemeindehaus einzusehen. Der Teilstrassenplan ist notwendig, weil die Umlegung der Schwägalpstrasse eine Änderung des Strassenplans zur Folge hat und ausserdem der Wanderweg an den neuen Strassenverlauf angepasst werden muss. (sas)

Nostalgietag: Wie in der guten alten Zeit

Lichtensteig war gestern auf Zeitreise: In den Gassen des Städtlis dominierten Drehorgeln und Oldtimerfahrzeuge.

Der Nostalgie-Tag des Verkehrs- und Kulturvereins Lichtensteig zog am Sonntag viele Besucher an. Dafür sorgten auch das Drehorgeltreffen und eine Oldtimer-Parade, die seit einigen Jahren in den Fotoflohmarkt integriert sind. Zudem öffneten die Museen ihre Türen.

Den Gassen entlang schlendern und die Trouvaillen an den Ständen entdecken: Die Vielfalt der Ausstellungsstücke teilte sich ein interessiertes Fachpublikum mit den Händlern, die auch aus dem Ausland anreisen. So zum Beispiel Markus Drummer aus Rankweil. Er zeigte sich als Tüftler der speziellen Art, hatte er doch auf seinem Verkaufstisch eine Kodak-Kamera aus dem Jahr 1895 zu einem Nachtschlämpchen umgebaut. «Ich bin erst zum zweiten Mal hier und total begeistert von der Atmosphäre und der Kul-

lisse», sagte der redselige Mann aus dem Vorarlbergischen.

Silvio Storchenegger, Koordinator im Organisationskomitee, hat die rückläufige Bedeutung des Fotoflohmarktes seit der Jahrtausendwende mit dem Fortschreiten des digitalen Bereichs festgestellt. Er sagt aber auch: «Es gibt immer noch viele Liebhaber, die der Faszination der Fotografie aus früheren Zeiten erlegen sind.»

Wenn die Leidenschaft greifbar ist

Es wurde um die Raritäten, die die Händler im Sortiment führten, auch mal betreffend einen günstigeren Preis gefeilscht. Und die Käufer freuten sich, wenn sie zu einem Schnäppchenpreis ein Objektiv oder eine Kamera erstehen konnten.

Zu diesem historischen Treffen passten auch die auf Hoch-

glanz polierten Oldtimer, welche die Besitzer an der Hauptgasse in Reih und Glied aufstellten und viele Bewunderer anzogen. Die fast 100-jähri-

gen Autos, wie auch einige Oldtimer-Töffs wurden von den Besitzern zur Schau gestellt. So auch bei Jürg Knobel, der mit einem französischen Amilcar,

Baujahr 1928, aus Schwanden angereist war. Auf einem Schild eines Citroën Cabrio mit Jahrgang 1927 stand: «Bitte nicht berühren». Dies zeigt die grosse Liebe, welche die Besitzer für diese Fahrzeuge haben.

Berliner Original in Lichtensteig

Für nostalgische Gefühle sorgten ferner die vielen Drehorgelspielerinnen und -spieler. Sie gaben einige Münsterchen auf einer Bühne zum Besten. Unter ihnen war auch Christa Hohnhäuser. Sie ist ein Berliner Original und unter dem Künstlernamen «Jubel-Jette» bekannt. Schon seit den Anfängen des Nostalgietages vor fast 40 Jahren kommt sie nach Lichtensteig. Mit Inbrunst und Leidenschaft frönte sie ihrem Hobby.



Markus Drummer aus Rankweil bastelte aus einer Kodak-Kamera aus dem Jahr 1895 ein Nachtschlämpchen. Bild: Franz Steiner